

Wiesbadener Tagblatt.

No. 196. Donnerstag den 21. August 1856.

Bekanntmachung.

Freitag den 22. August Vormittags 10 Uhr werden bei der unterzeichneten Stelle diverse Bauarbeiten in dem Münzgebäude dahier, bestehend in
Steinhauerarbeit,
Zimmerarbeit,
Schlosserarbeit,
Tüncherarbeit und
Maurerarbeit

öffentlich an den Wenigstnehmenden vergeben.

Wiesbaden, den 19. August 1856.

Herzogliche Receptur.

4227

Störppen.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Scharsschießen der Herzoglichen Artillerie betr.

Das diesjährige Scharsschießen der Herzoglichen Artillerie nimmt am Montag den 25. l. M. auf dem Felde zwischen dem Schiersteiner und Dogheimer Weg in der Gemarkung Wiesbaden seinen Anfang, und wird daselbst an jedem Werktag von Vermittags 7 bis 12 Uhr bis zum 16. September l. J. fortgesetzt.

Es wird dies mit dem Anfügen andurch bekannt gemacht, daß während dieser Zeit das genannte Feld und nachfolgende Wege durch ausgestellte Posten gesperrt sind:

- 1) der Weg von Wiesbaden nach Dogheim, und zwar von dem Scholz'schen Hause bis jenseits des Durchschnittspunkts des von Mosbach nach Clarenthal führenden Wegs;
- 2) der Weg von Mosbach nach Clarenthal und zwar von dem Schiersteinerweg an bis zur steinernen Hütte oberhalb der Wellrißmühle;
- 3) der Weg von Dogheim nach Clarenthal.

Wiesbaden, den 19. August 1856.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Mobilien = Versteigerung.

Dienstag den 26. August Morgens 9 Uhr werden in dem Hause der Frau Schmiedmeister Bender Wittwe dahier, Kirchgasse No. 31, wegen Wohnortsveränderung verschiedene Mobilien, als einige Sophas, gepolsterte und hölzerne Stühle, mehrere Tische, wobei ein elegant gearbeiteter Ebeentisch, Bettstellen, Consolschränken, Nähtischchen, ein Etagère, ein Paar Pistolen in Etuis und sonstige Geräthschaften gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Zugs vorher können diese Gegenstände eingesehen werden.

Wiesbaden, den 20. August 1856.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Goulin.

4228

Bauarbeiten - Versteigerung.

Samstag den 23. August l. J. Nachmittags 2 Uhr wird auf dem Rathshaus zu Schierstein die Herstellung einer Strecke des Wegs zwischen Schierstein in und Dohheim vom Orte bis zur Eisenbahn, bestehend in

Grund- und Planirarbeit, veranschlagt	34 fl. 54 fr.
Steinlieferung	481 " 36 "
Stückarbeit	84 " 28 "
Steinschlagen	67 " 12 "

Sodann Nachmittags um 3 Uhr daselbst die Reparatur und der Verputz des Schulhauses:

Maurerarbeit, veranschlagt	2 fl. 24 fr.
Schreinerarbeit	50 " 30 "
Zimmerarbeit	33 " 44 "
Schlosserarbeit	47 " 30 "
Steinhauerarbeit	5 " 41 "
Tüncherarbeit	154 " 14 "

Endlich Nachmittags um 4 Uhr daselbst die Anfertigung eines Geländers zum Abschluß eines Gemeindebleichgartens:

Zimmerarbeit, veranschlagt	159 fl. 38 fr.
Schlosserarbeit	2 " 24 "
Maurerarbeit	14 " — "

öffentlich versteigert.

Schierstein, den 18. August 1856.

Der Bürgermeister.

361

Dresler.

N o t i z e n.

Heute Donnerstag den 21. August,

Vormittags 10 Uhr:

Verpachtung der sog. Salzwiese auf der Rathsstube zu Rosbach. (S. Tagblatt No. 191.)

Vormittags 11 Uhr:

Holzversteigerung in dem städtischen Walddistrikt Geishecke 1r Theil. (S. Tagblatt No. 195.)

Nachmittags 3 Uhr:

Bergebung der bei Anfertigung einer eisernen Pumpe vorkommenden Arbeiten und Lieferungen, auf dem Rathhause zu Rosbach. (S. Tagblatt No. 195.)

Bekanntmachung.

Die Erhebung von weiteren $1\frac{1}{4}$ Sempel Steuern zur hiesigen israel. Cultuscasse hat begonnen und werden daher alle Steuerpflichtigen aufgefordert, ihre Einzahlungen im Laufe dieses Monats zu bewirken.

Wiesbaden, den 14. August 1856.

161

Der Rechner der israel. Cultuscasse.

Entöltes **Cacao-Pulver** in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Pfund ist sehr billig und gut zu haben bei

S. Hersheimer,

4229

Eck der Kirchgasse und des Michelsbergs.



Ein zweistöckig solid gebautes **Wohnhaus** mit Hintergebäude, Hofraum und Garten steht in Viebrich billig zu verkaufen. Von wem, sagt die Exped. d. Bl.

4167

Fournir-Versteigerung.

Montag den 1. September l. J., Morgens 10 Uhr anfangend, läßt der Unterzeichnete eine Partie mit der Kreislege geschnittene Fournire, circa 150 Päck, sowohl gewöhnliche als Doppel-Fournire von Nuß-, Kirsch-, Birn-, Aepfel-, Eichen- und Zwetschenholz, zu allen Möbelgattungen sich eignend, auf der Walkmühle dabier, um damit gänzlich aufzuräumen, öffentlich an den Meistbietenden versteigern.

Wiesbaden, den 19. August 1856.

4230

G. Weygandt.

Eingetroffene frische Vorräthe

der nachstehenden privilegirten Toilette-Artikel in dem alleinigen Orts-Depôt von **A. Flocker** in Wiesbaden:

Dr. Borchardt's
arom.-mediz. Kräuter-Seife

(in Päckchen à 21 fr.)

Dr. Hartung's
Chinarinden-Öel

(in versiegelten Flaschen à 36 fr.)

Kräuter-Pomade

(in versiegelten Tiegeln à 36 fr.)

Dr. Suin's (de Bontemard)
aromatische Zahn-Pasta

(in Päckchen zu 21 und 42 fr.)

Die innere Solidität obiger Cosmétiques erläßt jede weitere Anpreisung — schon ein kleiner Versuch genügt, um die Ueberzeugung von deren Zweckmäßigkeit zu erlangen und sie werden alsdann sicherlich von Jedermann mit besonderer Vorliebe immer gern wieder gebraucht werden. 99

Anzeige für Herrn.

Eine neue Sendung Seiden- und Filzhüte feinsten Qualität ist angekommen und empfehle solche zur geneigten Abnahme billigst.

4211

C. F. Wetz, Langgasse No. 46.

Instrument-Verkauf.

Am Dohheimer Weg No. 1c steht ein gut erhaltener Wiener Flügel für 66 fl. zu verkaufen, 4166

Erstes mittelrheinisches Musikfest zu Darmstadt

am 31. August und 1. September 1856,
veranstaltet von den verbündeten Gesangvereinen der Städte
Darmstadt, Mainz, Mannheim u. Wiesbaden,

unter der Leitung
der Herren Hof-Kapellmeister **Schindelmeisser** und
Hof-Musikdirector **C. A. Mangold**,

und unter gütiger Mitwirkung
einiger Gesangvereine von Gießen und Offenbach, der königlichen
Kammersängerin Frau **Dr. Leisinger** in Stuttgart (Sopran),
der Sängerin Fräulein **Chr. Diehl** zu Frankfurt (Alt), des Groß-
herzogl. Hof-Sängers Herrn **Grill** zu Darmstadt (Tenor) und des
Opern-Sängers Herrn **Julius Stockhausen** in Paris (Bass),
des Violin-Virtuosen Herrn **Henri Vieuxtemps**, ferner der
Herren Mitglieder der Großherzoglichen Hof-Kapellen zu Karlsruhe,
Darmstadt und Mannheim, der Kapelle zu Mainz, sowie anderer
bedeutender Künstler und Dilettanten.

I. Concert: Sonntag den 31. August Nachmittags 2½ Uhr,
(Dirigent Mangold),

Messias, Oratorium von **Händel**.

II. Concert: Montag den 1. September Nachmittags 2½ Uhr,
(Dirigent Schindelmeisser),

Ouverture zur Zauberflöte von **Mozart**; Lorelei,
Finale von **Mendelssohn**; großes Concert für Violine,
componirt und vorgetragen von **Vieuxtemps**; Bachus-
Chor aus der Herrmannschlacht von **Mangold**;
Lieder von **Schubert**, vorgetragen von **Stockhaus-**
sen; Fantasie über russische Lieder, componirt und vor-
getragen von **Vieuxtemps**; Chor aus der Schöpfung
von **Haydn**; Sinfonia eroica von **Beethoven**.

Am **Dienstag**, 2. September, werden Vormittags ein **Waldfest**
und Nachmittags ein **Volksfest mit Festzug** die Festlichkeiten beschließen,
über welche ein umfassenderes Programm demnächst ausgegeben wird.

Bis zum Samstag den 23. August einschließlich ist ein Abonne-
ment auf die **beiden Concerte zusammen** zu 2 fl. 30 kr. für einen
numerirten Platz eröffnet; vom 25. August an werden nur numerirte Karten
für jedes einzelne Concert zu 1 fl. 45 kr. bis Mittags 12 Uhr des be-
treffenden Concerttages und am Eingange des Concertlocales zum Kaffeepreis
von 2 fl. 20 kr. ausgegeben. In Darmstadt besorgt den Verkauf aller Karten
Herr Carl Schwarz (obere Rheinstraße). **Abonnements-Karten**
können aber auch innerhalb obengenannter Frist in **Wiesbaden** bei
August Roth, untere Webergasse No. 49, bezogen werden.

Darmstadt, im August 1856.

Das Central-Comité für das erste mittelrheinisches Musikfest,
und Namens desselben:

H. Emmerling,
als erster Präsident.

Dr. Kayser,
als zweiter Präsident.

Naturhistorisches Museum.

Das naturhistorische Museum ist täglich (Sonntag ausgenommen) von 2—5 Uhr Nachmittags dem Publikum geöffnet.

431

Der Vorstand.

Die Renten- & Lebensversicherungs-Anstalt zu Darmstadt

hat die Einrichtung getroffen, daß kleine Sterbfallkapitalien von 100 bis 300 fl. unter erleichterten Bedingungen bei ihr versichert werden können, wodurch auch den minder Bemittelten Gelegenheit geboten ist, ihren Angehörigen für den Todesfall sofort beziehbare Sterbegelder zu hinterlassen.

Nähere Auskunft ertheilen die Herrn Bevollmächtigten der Anstalt. *)

Darmstadt, im Mai 1856.

Die Direction. 2626

*) In Wiesbaden: Herr Kaufmann **Friedr. Wilh. Käsebier.**

Heute Abend

4231

gutbesetzte Harmoniemusik

bei **H. Engel.**

Au moulin du Nérothal, situé au pied du Néroberg, on trouve divers rafraichissements à toute heure de la journée. Entrée par le jardin au dessus de la maison.

3765

Nerothal-Mühle

am Fuße des Nérobergs.

Unter andern Erfrischungen wird auch vorzügliches Flaschenbier verabreicht.

Eingang durch den Garten ober dem Hause. 3723

Eine sehr schöne und große Auswahl der neuesten
Pariser und Berliner

Damen - Mäntel

habe ich soeben erhalten und bringe ich dem Verlangen der geehrten Damen zufolge dies zur Nachricht.

NB. Die noch vorräthigen Mantillen werden unter dem Fabrikpreis abgegeben.

L. H. Reisenberg,

Langgasse No. 30.

4232

Brünner's Fleckenwasser, 2 Loth 8 fr. und 8 Loth 20 fr.

3801

empfiehlt **Chr. Wolff,** Hof-Drechsler.

Noch 4 Tage sind die prachtvollen 36 Stereoskopen am Marktplatz um 6 fr. zu sehen; daher nicht die Zeit und Gelegenheit versäumt!!! 4233

Ruhrkohlen.

Ofen- und Schmiedekohlen ganz vorzüglicher Qualität sind direkt vom Schiff zu beziehen bei
4104 **Aug. Dorst.**

Acht Tage lang vom 20. d. M. an lasse ich beste Ruhrer Ofen-
kohlen und Schmiedekohlen in Viebrich ausladen.
4216 **L. Marburg.**

Ruhrkohlen

besten Qualität, für Ofen- und Schmiedefeuern, die ich zum laufenden Preise ablasse, treffen in der nächsten Zeit für mich in Viebrich ein. Bestellungen beliebe man bei mir direkt, für Viebrich auf der dortigen Agentur der Cöln-Düsseldorfer Dampfschiffahrtsgesellschaft zu machen.
4215 **D. Brenner.**

Ruhrer Steinkohlen

sind wieder in vorzüglichster Qualität am Schiff bei mir zu haben und können Bestellungen auch bei Herrn **F. W. Käsebier** in Wiesbaden für mich gemacht werden. Der Preis wird äußerst billig gestellt und bleibt sich für feste Kunden den ganzen Winter hindurch gleich.
Viebrich, den 16. August 1856.
4185 **J. K. Lembach.**

Ich empfehle außer meinem irdenen, steinernen und Porzellan-Geschirr auch steinerne Einmachständer von jeder Größe, sowie feuerfeste Backsteine zu den billigsten Preisen. **Franz Mollath**, Hafnermeister, Michelsberg.
3655

Einmach-Essig.

Keine Einmach-Essige, in rother und gelber Farbe, sind zu den Fabrikpreisen zu haben, sowohl in der Maas als auch in kleinen Fässchen von 4 Maas aufwärts bei

4018 **Jacob Seyberth,**
dicht am Uhrthum.

Alle Sorten Nudeln und Suppenteige in weiß und gelb, sowie ausgezeichnete Vorschuss ist stets billig zu haben bei

4234 **S. Herrheimer,**
Eck der Kirchgasse und des Michelsbergs.

Langgasse No. 31 ist ein ganz neuer Kochherd nebst Schiff und Bratofen sogleich billig zu verkaufen. 4235

Zwei blühende Myrthenbäume und einige Oleander sind billig zu verkaufen große Burgstraße No. 4. 4184

Röderstraße No. 5 ist ein schöner 8' hoher rothblühender Oleander zu verkaufen. 4236

Ein schönes Kommod mit 4 Schubladen ist billig zu verkaufen untere Metzgergasse No. 34. 4237

Bei **S. Herrhelmer** sind **2 Stückfässer**, noch ganz neu, wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. 4238

Wetzgergasse No. 13 bei **Ph. Blum** ist **Weizenstroh** das Gebund zu 8 fr. zu haben. 4224

Ein **Korallen-Armband** ist hinter dem Kuriaal gefunden worden. Der Eigenthümer kann es gr. Burgstraße No. 5 in Empfang nehmen. 4239

Ein **Gymnast** sucht Kost und Logis zu Anfang folgenden Monats. Näheres Neugasse No. 13. 4240

Es werden in einem mit einem schattigen Garten versehenen Landhause 2—3 möblirte oder auch nicht möblirte Zimmer für den Monat September zu miethen gesucht. Schriftliche Offerten abzugeben in der Exped. 4241

Stellen = Gesuche.

Ein Bedienter, der durch den Tod seines Herrn seiner Stelle verlustig wurde, längere Zeit als Kellner gedient hat, sowie militärfrei ist und gute Zeugnisse besitzt, sucht eine Stelle als Bedienter. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 4242

Ein junger Mann von 18 bis 20 Jahren, der mit Pferden umzugehen weiß und zu fahren versteht, wird gesucht. Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes. 4243

Eine Wittve von gesetztem Alter, die schon 3 Jahre als Haushälterin functionirte und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht eine ähnliche Stelle. Zu erfragen Langgasse Nr. 1. 4244

Eine mit guten Zeugnissen versehene, gesetzte und empfohlene Person, wird als Bonne gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 4191

Für ein Frauzimmer von 19 Jahren aus einer guten Familie aus Württemberg, das streng solid und in allen weiblichen Arbeiten wohl-erfahren ist, auch etwas englisch spricht, wird eine Stelle gesucht. Es wird aber mehr auf gute Behandlung als auf Belohnung gesehen. Näheres Louisenstraße No. 1. 4161

In einer Band- und Modewaaren-Handlung in Mainz wird ein tüchtiges Ladenmädchen, welches der französischen Sprache mächtig ist und gute Zeugnisse besitzt, gesucht. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes. 4189

300—350 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen bei **Friedrich Herber**, in Wosbach. 4193

8000 fl. werden gegen eine gute Hypothek mit 5% zu leihen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 4245

Mühlgasse No. 2 sind in der Bel-Stage 2 bis 3 möblirte Zimmer zu vermietthen. 4099

Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag den 21. August. Abonnement suspendu. Gastdarstellung der Fräulein's **Therese** und **Clara Ponta**, (Gräfinnen von La Rosée: aus München.) **Romeo und Julie**. Große Oper in 4 Akten. Musik von **Bellini**. **Romeo**; Fräulein **Therese Ponta**; **Julie**; Fräulein **Clara Ponta**, als Gäste.

Eine Nacht in Ostindien.

(Fortsetzung aus No. 195.)

Denn kaum hatte ich den Sprung zur Seite gethan, so war die Tschite mir nachgesprungen und war nur noch einen Fuß breit von mir. Aber es hatte die Fallgrube nicht bemerkt oder ihre Breite nicht genau berechnet, denn sobald es den trügerischen Ueberbau mit seinem schweren Körper berührte, wich derselbe unter ihm und das wüthende Thier sank mit dem Hintertheil des Körpers in die Grube, hielt sich aber mit den Krallen der Vorderfüße am Rande fest, so nahe bei mir, daß mir sein heißer, stinkender Athem in's Gesicht schlug. Entsetzen erfaßte mich und doch mußte ich, wie in seltsamer Bezauberung befangen, auf die gewaltige aber schreckliche Gestalt des raubgierigen Thieres blicken, das selbst von Furcht und Wuth wechselweise erfüllt, seine rothen, gierigen Augen fest auf mich gerichtet hielt, während aus seinem weitgeöffneten und mit Schaum bedeckten Rachen der schreckliche Mistflang seiner Stimme ertönte. Dabei bemerkte ich mit wachsendem Entsetzen, daß es sein Hintertheil immer mehr aus der Grube erhob, so daß ich fast den Augenblick vorausberechnen konnte, wo es sich vollkommen befreit haben würde.

Mit einer letzten Anstrengung aller meiner Kräfte erhob ich meine Bogelflinte, zielte dem Thiere auf die Augen und drückte los. Die Tschite stürzte mit gräulichem Geheul in die Grube und ich sank, voll heißen Dankgefühles für meine Errettung, auf den Boden, unfähig, mich länger aufrecht erhalten zu können.

Aber zum Verzug war keine Zeit. Der Abend näherte sich und die Schatten verlängerten sich bereits riesenbäst. Ich war schon so tief in's Gehölz eingedrungen, daß ich nicht sicher war, ob ich den Weg wieder herausfinden würde; doch ging ich vorwärts, bis ich fand, daß ich mich nur immer tiefer verirrt.

Ich stand still, um zu überlegen. Die Sonne ging unter und ihr goldenes Licht, das gleich einer Schaar strahlender Geister auf die grünen Zweige fiel, erinnerte mich, daß ich von West nach Ost gekommen war und also nun meinen Lauf dem sinkenden Tagesgestirn entgegen nehmen müsse. Aber das Dickicht ward immer wilder, die Bäume standen dichter und auf dem Wege, den ich eingeschlagen, befanden sich zahllose Gruben und Klüfte. Meine Lage wurde in der That sehr unbehaglich. Als ich um mich sah, stand ich vor dem Eingang einer Art von Höhle, aber die Besorgniß, es möchte das Lager der Tschite oder ihres Genossen sein, bewog mich, nicht einzutreten, sondern einen kleinen Erdhügel zu ersteigen, der, bedeckt mit Moos und Schlingpflanzen, die Decke dieser Höhle bildete, wie ich sofort entdeckte.

Während ich nun auf Händen und Füßen emporkletterte — denn der Abhang war, wenn auch sanft, doch schlüpfrig — vernahm ich in meiner Nähe den dumpfen Klang menschlicher Stimmen und kaum hatte ich still gehalten, um zu lauschen, als der Boden unter mir nachgab und ich, in lächerlicher Nachahmung meines letzten Feindes, zwar unverletzt, aber doch sehr erschrocken unter eine Gesellschaft hinabfiel, die sicherlich noch erschrockener als ich war, denn Geschrei, Ausrufungen und Flüche schallten um mich her.

„Baugh! Baugh! Es ist ein Tiger!“ rief der Eine.

„Afrü! Ghowl! Pischesch! Ein Kobold! Ein Gespenst! Ein Teufel!“ riefen Andere.

(Fortf. f.)